

GRENZ~ECHO

DIE DEUTSCHSPRACHIGE TAGESZEITUNG IN OSTBELGIEN



Weser-Pavillon als Ort der Begegnung

»Die Unterstadt – ein starkes Viertel!« So lautet der Name einer Vereinigung, die sich im Rahmen des SUN-Stadtteilprojektes gebildet hat und bald zwei erste sichtbare Ergebnis-

se vorweisen kann: Der Pavillon im Temsepark (Foto) als aktiver Treffpunkt (nicht nur) für alle Bewohner der Unterstadt und ein Bolzplatz an der Weserstraße. ► Seite 14



Rund 99 000 Euro wurden bislang in den Ausbau des Temseparcs investiert. Sponsoren unterstützten zudem das Projekt durch Arbeitsleistung oder Materialspenden.
Foto: David Hagemann

Weser-Pavillon im Temsepark wird am kommenden Wochenende eröffnet

Ein Ort der Begegnung (nicht nur) für Unterstädter

■ Eupen
Von Heinz Gensterblum

»Die Unterstadt – ein starkes Viertel!« So lautet der Name einer Vereinigung, die sich im Rahmen des SUN-Stadtteilprojektes gebildet hat und bald zwei erste sichtbare Ergebnisse vorweisen kann: Der Pavillon im Temsepark als aktiver Treffpunkt (nicht nur) für alle Bewohner der Unterstadt und ein Bolzplatz an der Weserstraße.

Diese VoG, deren Gründung ein Novum in diesem euregionalen Projekt ist, hat sich der gemeinnützigen Arbeit und der Verbesserung der Lebensqualität in und für die Unterstadt verschrieben. So stehen die Förderung des sozialen Zusammenhalts und des gemeinschaftlichen Miteinanders in der Eupener Unterstadt sowie die Stärkung der lokalen Identität im Vordergrund der Aktivitäten.

99 000 Euro

Am kommenden Samstag findet nun die offizielle Eröffnung des Weser-Pavillons im Temsepark statt. Der umgestaltete Kiosk mit seiner großzügigen Terrasse soll ein attraktiver und lebendiger Begegnungsort für alle Anwohner und Touristen in der Unterstadt werden.

Rund 99 000 Euro flossen bislang in den Ausbau des Parks: 70 000 Euro in die Neugestaltung des vorderen Bereichs, 29 000 Euro in den Ausbau des Kiosks, dessen Grundfläche gleich geblieben ist, aber durch einen Windfang und ein Schiebetürelement ausgebaut wurde. Insgesamt stehen im Rahmen des SUN-Projekts 300 000 Euro zur Verfügung. 150 000 Euro kommen aus Interreg-Mitteln und 57 500 Euro steuert die Wallonische Region hinzu. Der Anteil der Stadt Eupen liegt somit unter einem Drittel.

Das SUN-Projekt lief 2009 an. 2010 wurden zwei Studienbüros mit der Begleitung beauftragt. Im Rahmen einer Viertelbegegnung wurden verschiedene Bemerkungen gesammelt, wobei das Projekt Temsepark sich schnell herauskristallisierte. Die Menschen sprachen sich für eine Belebung des Kiosks aus.

Eine Arbeitsgruppe nahm sich dem Projekt an und deren Ideen wurden von Landschaftsarchitekt Heinz Winters planerisch festgehalten. Im Juni 2011 starteten die Umbauarbeiten, die die Stadt vor allem

in Eigenregie bewerkstelligte. In einer späteren Phase ist im hinteren Bereich des Parks eine lang gezogene Rampe hin zur Weserstraße geplant. Der entsprechende Bauantrag läuft.

Die genauen Öffnungszeiten des Weser-Pavillons sind noch nicht festgelegt worden, doch soll dieser im Prinzip von Ostern bis Ende Oktober geöffnet sein. Im Angebot: faire Produkte sowie Pfannkuchen und Waffeln.



Das neue Logo der VoG

Das Konzept ist aber noch nicht bis zum Ende durchgedacht. Auch die Frage, ob Alkohol ausgeschenkt wird, be-

darf noch einer Klärung, denn eines will die VoG auf keinen Fall: Konkurrenz zu bestehenden Cafés sein.

Der neue Pavillon, der neben einer Theke auch Toiletten beherbergt, soll zu einem Ort der Begegnung werden – und das für alle Generation. Dazu sollen auch die Spielgeräte beitragen, die entlang der Weser und der Weserstraße aufgebaut werden.

Die Vereinigung erhofft sich von der attraktiven Anlage eine Imageverbesserung und eine Identität stiftende Wirkung. Sponsoren unterstützen das Projekt durch Arbeiten oder Materialspenden. Das Echo sei überwältigend gewesen, die Unterstützung groß, hieß es.

Tourist-Info

Der Pavillon wird künftig aber auch eine Anlaufstelle für Auswärtige sein. Informationen des Verkehrsvereins werden ausliegen. Dieser hat bereits einen Mitarbeiter geschult, der über ein Projekt des Öffentlichen Sozialhilfezentrums den Kiosk betreuen wird. Der Rest läuft über ehrenamtliches Engagement der Mitglieder. Diese wünschen sich, dass durch diesen Pavillon weitere Impulse zur Begegnung ausgehen, die sich dann im Idealfall im Winter ins Viertelhaus verlagern.

Der Bolzplatz auf dem ehemaligen Spielplatz an der Weserstraße soll in den kommenden Wochen geplant werden. Dann werden dort auch Tore und eine Tischtennisplatte aufgestellt werden.

SAMSTAG, 12. MAI

- 14.00 Uhr: Offizielle Eröffnung durch die Vertreter der Stadt
Musikalische Begleitung: Schulchor SGU
- 14.45 Uhr: Leseprojekt der SGU
Schüler lösen ihre Lesepatenschaften ein
- 15.30 Uhr: Start in kleinen Gruppen zur Weser-Hill-Rallye
- 17.00 Uhr: Ende der Rallye und Beginn des gemütlichen Zusammenseins
- 18.00 Uhr: Konzert im Park »Red-Icious«, Gewinner des Jukutu-Newcomerfestivals 2011

HINTERGRUND

Die Unterstadt - ein starkes Viertel

Ziel des Vereins ist es, konkrete soziale und bürgernahe Maßnahmen für die Menschen in der Unterstadt zu planen, zu unterstützen und durchzuführen. Er versteht sich als aktive Initiative, die offen für Menschen ist, die sich mit Ideen und Maßnahmen für die Unterstadt tatkräftig einsetzen möchten.

Unter dem Dach dieser VoG siedeln sich die unterschiedlichsten Aktionen an, die nicht isoliert, sondern integriert Aktionen zur Verbesserung der Lebenssituation der Menschen anstreben.

Hiermit ist eine innovative Möglichkeit entstanden, auch nach Ablauf des SUN-Projektes bürger- und generationenüber-

greifende Stadtteilarbeit fortzuführen und dynamisch weiter zu entwickeln. In die Umsetzung der sozialmotivierten Zielrichtung in konkrete Projektarbeit sind alle Vereinsmitglieder sowie eine neu geschaffene Arbeitsstelle zur »Sozialen Viertelarbeit« als Arbeitsintegrationsmaßnahme involviert. Durch konkrete Pro-

jekte auf gesellschaftlicher, sozialer, wirtschaftlicher und touristischer Ebene soll auf die aktive Beteiligung der Mitglieder und der gesamten Bevölkerung bei der Umsetzung geachtet werden. Dabei sollen Bürgerbeteiligung und Ehrenamt in der Unterstadt unterstützt und verbessert werden.